

C1 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 3

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Maximal 48 Punkte: Aufgabengerechtigkeit 6 für 1A, 4 für 1B und 6 für Teil 2; zusätzlich vier sprachliche Kriterien zu maximal je 8 Punkten gemeinsam über alle Teile. Gedruckte Gewichtung 22,5 %. Zwei Prüfende bewerten unabhängig; telc bildet das arithmetische Mittel. Ein isoliertes Sprechmodul ist kein Bestehen der gesamten telc-Prüfung. Für das Zertifikat gelten mindestens 128 Gesamtpunkte, 99 schriftliche und 29 mündliche Punkte.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation

Aufgabe erfüllen, komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen, untergeordnete Punkte integrieren, Standpunkte stützen und angemessen abschließen. A: Anforderungen fast durchgängig erfüllt. B: weitgehend erfüllt. C: in mehreren Merkmalen nicht erfüllt. D: fast überhaupt nicht erfüllt oder kaum aktive Beteiligung.

A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen

Der fremden Präsentation folgen, für nicht anwesende Personen angemessen zusammenfassen und verständnissichernde oder klärende Fragen stellen. A: Anforderungen fast durchgängig erfüllt. B: weitgehend erfüllt. C: mehrere Merkmale nicht erfüllt. D: fast überhaupt nicht erfüllt oder kaum aktive Beteiligung. Erfordert die tatsächlich gehörte Partnerpräsentation und Interaktion.

A 4, B 2, C 1, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion

Aktiv, adressatenbezogen und strukturiert diskutieren, überzeugend Position beziehen, auf Fragen und Gegenargumente spontan reagieren und den Gesprächsfortgang unterstützen. A: Anforderungen fast durchgängig erfüllt. B: weitgehend erfüllt. C: mehrere Merkmale nicht erfüllt. D: fast überhaupt nicht erfüllt oder kaum aktive Beteiligung. Benötigt tatsächliche Partnerinteraktion.

A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Flüssigkeit

Spontanes, gleichmäßiges, kohärentes Sprechen. A: fast immer natürlich, durchgängig flüssig und kohärent. B: weitgehend natürlich und flüssig, wenige Stockungen. C: teilweise gestört, häufigere Wortsuche. D: verständnisbehindernde Pausen; relativ flüssig nur bei einfachen Themen. Benötigt reale gesprochene Leistung.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Repertoire

Breites, abwechslungsreiches und situationsangemessenes Repertoire, komplexe Satzformen und geringe inhaltliche Einschränkung. A: fast durchgängig C1-gerecht. B: einzelne Einschränkungen. C: häufige Einschränkungen, Umschreibungen oder Vereinfachungen. D: kein breites Spektrum, fast nur einfache Strukturen.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Grammatische Richtigkeit

Hohe Korrektheit in Morphologie, Genus und Syntax. A: fast durchgängig hohes Maß an Korrektheit. B: Fehler fast nur in komplexen Strukturen. C: etliche Fehler auch außerhalb komplexer Strukturen. D: zahlreiche Fehler erschweren teilweise das Folgen.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Aussprache und Intonation

Klare natürliche Aussprache, passende Wort- und Satzmelodie und Vermittlung von Bedeutungsnuancen. A: trotz möglichen Akzents durchgängig klar und natürlich. B: überwiegend klar, gelegentlich erhöhte Aufmerksamkeit nötig. C: durchgängig erhöhte Aufmerksamkeit nötig. D: zahlreiche Fehler erschweren teilweise das Folgen. Nur mit realem Audio der gesprochenen Leistung beurteilbar; schriftlicher Text genügt nicht.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte.

Teil 1A Präsentation

Aufgabengerechtigkeit A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte. Sprachliche Angemessenheit wird einmal für die gesamte mündliche Prüfung bewertet.

Durchführung

Wählen Sie auf Ihrem Aufgabenblatt ein Thema für ein etwa dreiminütiges Kurzreferat in einem Kulturverein. Gliedern Sie Ihren Vortrag mit Einleitung, Hauptteil und Fazit. Beantworten Sie anschließend Fragen zu Ihrer Präsentation.

Eine Präsentation zu einem Thema der zugeteilten Karte. Aufgabenblätter A, B und C werden in wechselnder Reihenfolge eingesetzt. Nachfragen der anderen Person und gegebenenfalls der Prüfenden beziehen sich auf diese Präsentation.

Beispielantwort 1

Person A, Thema „Fotos gemeinsam nutzen“:

Nach dem Geburtstag meiner Schwester hatten wir erstaunlich viele Bilder, aber zunächst sah jeder nur seine eigenen. Meine Mutter fragte nach dem Gruppenfoto, während mein Cousin bereits zahlreiche Aufnahmen in verschiedene Chats geschickt hatte. An diesem Beispiel möchte ich zeigen, wie wir inzwischen Fotos sammeln und weshalb dabei mehr als die Wahl eines technischen Dienstes zu klären ist.

Zunächst übernimmt eine Person die Sammlung. Bei unserer letzten Feier war ich das. Die Gäste schickten mir ihre Auswahl, und ich stellte daraus ein gemeinsames Album zusammen. Unscharfe Aufnahmen und beinahe identische Bilder ließ ich weg. Anschließend konnten die Beteiligten prüfen, welche Fotos sie behalten wollten und mit welchen Bildern von sich selbst sie nicht einverstanden waren. Erst danach erhielten die eingeladenen Gäste Zugang.

Der besondere Wert liegt für mich darin, dass unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen. Wer den ganzen Abend in der Küche geholfen hat, sieht später auch die Spiele im Garten. Verwandte, die nicht dabei sein konnten, bekommen einen Eindruck von der Feier. Allerdings vermittelt selbst ein umfangreiches Album nur Ausschnitte. Deshalb ergänzen wir gelegentlich kurze Beschreibungen, damit ein Foto auch später noch verständlich bleibt.

Schwierig wurde es, als eine Freundin keine Bilder von sich weitergeben haben wollte. Einige fanden das übertrieben, weil das Album doch privat sei. Wir haben ihren Wunsch trotzdem berücksichtigt und die betreffenden Aufnahmen herausgenommen. Außerdem vereinbarten wir, vor einer Weitergabe außerhalb des Gästekreises erneut nachzufragen. Eine solche Absprache verhindert natürlich nicht jede unbedachte Handlung, macht die Erwartungen aber deutlich.

Auch der Zugang war ein Thema: Meine Großmutter nutzt kein Smartphone. Sie bekam eine kleine gedruckte Auswahl, die sie selbst mitbestimmen konnte. So blieb sie an der gemeinsamen Erinnerung beteiligt.

Mein Fazit lautet deshalb: Ein gutes Fotoalbum entsteht durch Auswahl und Rücksichtnahme. Entscheidend ist, dass die Menschen, deren Erinnerungen wir bewahren wollen, auch über deren Verwendung mitentscheiden können.

Person B: Wessen Bedürfnisse berücksichtigt die gedruckte Auswahl außer denen Ihrer Großmutter?

Person A: Sie hilft auch den Angehörigen, die ihr die Bilder zeigen möchten, ohne jedes Mal ein Gerät einzurichten. Die Auswahl haben wir trotzdem mit meiner Großmutter getroffen, damit daraus nicht bloß das Album wird, das andere für sie passend finden.

Describe how photographs are collected and shared.: Die Gäste schickten mir ihre Auswahl, und ich stellte daraus ein gemeinsames Album zusammen.

Explain significance for the people involved.: Wer den ganzen Abend in der Küche geholfen hat, sieht später auch die Spiele im Garten.

Connect differing wishes to a concrete response.: Wir haben ihren Wunsch trotzdem berücksichtigt und die betreffenden Aufnahmen herausgenommen.

Introduce the account for the audience.: An diesem Beispiel möchte ich zeigen, wie wir inzwischen Fotos sammeln und weshalb dabei mehr als die Wahl eines technischen Dienstes zu klären ist.

Conclude with an integrated judgment.: Mein Fazit lautet deshalb: Ein gutes Fotoalbum entsteht durch Auswahl und Rücksichtnahme.

Answer a linked question about whose needs the arrangement accommodates.: Sie hilft auch den Angehörigen, die ihr die Bilder zeigen möchten, ohne jedes Mal ein Gerät einzurichten.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation: One valid strong response. The presentation develops a concrete process, explains its significance, addresses competing wishes and answers the follow-up directly.

Flüssigkeit: The transcript has coherent progression. Actual pace, hesitation and spontaneous fluency require audio.

Repertoire: The response uses varied C1 vocabulary and qualified reasoning. Language criteria are ultimately assessed across all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: The written performance maintains accurate grammar in complex clauses.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, stress and intonation cannot be assessed from a transcript; audio is required.

Beispielantwort 2

Person B, Thema „Praktisches Wissen weitergeben“:

Einen Knopf annähen konnte ich lange nur theoretisch. Ich hatte Anleitungen gelesen, aber sobald ich Nadel und Stoff in der Hand hielt, entstanden neue Fragen. Erst bei einem gemeinsamen Nähabend im Nachbarschaftstreff verstand ich, wie viel praktisches Wissen sich im unmittelbaren Tun vermittelt. Diesen Lernprozess möchte ich heute näher beschreiben.

Unsere Gruppe trifft sich einmal im Monat. Jede Person bringt ein Kleidungsstück mit, an dem etwas auszubessern ist. Zu Beginn überlegen wir gemeinsam, welche Arbeit überschaubar genug für den Abend ist. Eine erfahrene Teilnehmerin zeigt den jeweiligen Handgriff zunächst langsam an einem Stoffrest. Danach probieren die anderen ihn selbst aus. Sie greift nur ein, wenn jemand Unterstützung möchte oder das Material beschädigt werden könnte.

Gerade diese Zurückhaltung finde ich wichtig. Wenn die erfahrenste Person jede schwierige Stelle übernimmt, ist das Kleidungsstück zwar schnell fertig, aber die lernende Person kann den Vorgang später kaum wiederholen. Bei uns erklärt deshalb am Ende jeder kurz, was er gemacht hat und an welcher Stelle er noch unsicher ist. So wird sichtbar, ob jemand nur zugeschaut oder den Ablauf tatsächlich verstanden hat.

Die Weitergabe hat für mich zwei Bedeutungen. Einerseits werden wir unabhängiger, weil wir kleine Reparaturen selbst erledigen können. Andererseits verändert sich der Blick auf die Dinge: Wer eine Naht mühsam geöffnet und wieder geschlossen hat, wirft ein Kleidungsstück vielleicht weniger gedankenlos weg. Außerdem entsteht ein Austausch zwischen Menschen, die sich sonst kaum begegnet wären.

Eine Schwierigkeit waren die unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Manche wollten schon einen Reißverschluss ersetzen, während andere noch das Einfädeln übten. Wir haben deshalb gemeinsame kurze Einführungen beibehalten, arbeiten anschließend aber an unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben. Fortgeschrittene können etwas Neues versuchen, ohne dass Anfänger ständig das Gefühl haben, alle aufzuhalten.

Zusammenfassend würde ich sagen: Praktisches Wissen bleibt erhalten, wenn Menschen Gelegenheit bekommen, es selbst anzuwenden und weiterzuerklären. Dafür braucht es weder einen perfekten Unterricht noch besonders schnelle

Ergebnisse, wohl aber Geduld und eine Umgebung, in der Fragen selbstverständlich sind.

Person A: Wie funktioniert das Erklären am Ende, wenn jemand mit seiner Reparatur noch nicht fertig ist?

Person B: Dann beschreibt die Person nur den bereits ausgeführten Schritt und zeigt, wo sie stecken geblieben ist. Es geht um das Verständnis des Vorgehens, nicht darum, ein fertiges Kleidungsstück vorweisen zu können.

Describe a skill and the learning process.: Eine erfahrene Teilnehmerin zeigt den jeweiligen Handgriff zunächst langsam an einem Stoffrest. Danach probieren die anderen ihn selbst aus.

Explain the significance of knowledge transmission.: Einerseits werden wir unabhängiger, weil wir kleine Reparaturen selbst erledigen können.

Connect a learning difficulty to its response.: Wir haben deshalb gemeinsame kurze Einführungen beibehalten, arbeiten anschließend aber an unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben.

Establish the topic through an introduction.: Erst bei einem gemeinsamen Nähabend im Nachbarschaftstreff verstand ich, wie viel praktisches Wissen sich im unmittelbaren Tun vermittelt.

Conclude with process and significance.: Praktisches Wissen bleibt erhalten, wenn Menschen Gelegenheit bekommen, es selbst anzuwenden und weiterzuerklären.

Clarify a method mentioned in the presentation.: Dann beschreibt die Person nur den bereits ausgeführten Schritt und zeigt, wo sie stecken geblieben ist.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation: One valid strong response. The account integrates organization, learning mechanisms, significance and differing learning speeds; the answer clarifies an actual method.

Flüssigkeit: Clear textual transitions support coherence. Actual speaking pace and spontaneity cannot be established without audio.

Repertoire: The response combines precise practical vocabulary with abstract explanation appropriate to C1. Language ratings require evidence across all parts.

Grammatische Richtigkeit: Conditional, relative and subordinate constructions are consistently accurate in the transcript.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation require audio and cannot be rated here.

Beispielantwort 3

Person C, Thema „Gemeinsam lesen“:

Als ich zum ersten Mal unseren Lesekreis besuchte, erwartete ich vor allem Empfehlungen für neue Bücher. Tatsächlich diskutierten wir fast den ganzen Abend darüber, ob die Hauptfigur eines Romans verantwortungsvoll oder einfach ängstlich gehandelt hatte. Mich überraschte, wie unterschiedlich wir dieselbe Szene verstanden. An unserem Lesekreis möchte ich zeigen, wie gemeinsames Lesen organisiert werden kann und weshalb dabei auch Absprachen über das Gespräch nötig sind.

Wir treffen uns einmal im Monat im Nachbarschaftshaus. Am Ende jedes Treffens schlagen die Mitglieder Bücher vor. Gemeinsam wählen wir eines aus und achten darauf, dass es rechtzeitig in der Bibliothek oder als günstige Ausgabe erhältlich ist. Die Gesprächsleitung wechselt. Sie bereitet einige offene Fragen vor und achtet darauf, dass auch zurückhaltende Personen zu Wort kommen. Besondere literaturwissenschaftliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Zu Beginn kann jeder kurz sagen, welche Stelle ihn beschäftigt hat. Danach betrachten wir ausgewählte Passagen genauer. Für mich liegt der Wert darin, dass andere etwas bemerken, was ich überlesen habe. Eine zunächst unsympathische Figur erscheint plötzlich verständlicher, wenn jemand ihre Entscheidung aus einer anderen Perspektive erklärt. Außerdem lerne ich Menschen aus dem Viertel kennen, mit denen ich sonst wahrscheinlich kaum ins Gespräch käme.

Allerdings hatten wir anfangs sehr unterschiedliche Erwartungen. Einige wollten vor allem Sprache und Erzählweise untersuchen. Andere erzählten ausführlich von eigenen Erfahrungen, die das Buch bei ihnen ausgelöst hatte. Beides konnte interessant sein, doch manchmal verließen wir den Text so früh, dass einzelne Mitglieder enttäuscht nach Hause gingen.

Wir haben deshalb vereinbart, zunächst bei konkreten Textstellen zu bleiben und anschließend Raum für persönliche Bezüge zu lassen. Das ist keine starre Zeiteinteilung. Wenn eine Erfahrung das Verständnis einer Szene vertieft, kann sie selbstverständlich schon früher eingebracht werden. Die Gesprächsleitung fragt dann nach dem Bezug zum Buch, statt

den Beitrag einfach abzubrechen.

Diese Absprache hat unsere Unterschiede nicht beseitigt, macht sie aber leichter besprechbar. Mein Fazit ist deshalb: Ein Lesekreis lebt von verschiedenen Sichtweisen. Damit daraus ein gemeinsames Gespräch entsteht, braucht es einen zugänglichen Rahmen und die Bereitschaft, auch den Erwartungen anderer Platz zu geben.

Person A: Wie verhindert Ihre Einteilung, dass sich Mitglieder ohne Erfahrung in der Textanalyse ausgeschlossen fühlen?

Person C: Niemand muss Fachbegriffe verwenden. Eine Person kann eine Stelle vorlesen und erklären, was sie daran irritiert oder berührt. Die Gesprächsleitung fragt offen nach und behandelt solche Beobachtungen genauso ernsthaft wie eine genauere Untersuchung der Erzählweise.

Describe the organization and interaction of an adult reading circle.: Wir treffen uns einmal im Monat im Nachbarschaftshaus. Am Ende jedes Treffens schlagen die Mitglieder Bücher vor.

Explain the significance of participation for members.: Für mich liegt der Wert darin, dass andere etwas bemerken, was ich überlesen habe.

Connect differing conversational expectations to the group's response.: Wir haben deshalb vereinbart, zunächst bei konkreten Textstellen zu bleiben und anschließend Raum für persönliche Bezüge zu lassen.

Introduce the selected group activity.: An unserem Lesekreis möchte ich zeigen, wie gemeinsames Lesen organisiert werden kann und weshalb dabei auch Absprachen über das Gespräch nötig sind.

Conclude by integrating participation and cooperation.: Damit daraus ein gemeinsames Gespräch entsteht, braucht es einen zugänglichen Rahmen und die Bereitschaft, auch den Erwartungen anderer Platz zu geben.

Answer a linked question about participation with differing prior knowledge.: Niemand muss Fachbegriffe verwenden. Eine Person kann eine Stelle vorlesen und erklären, was sie daran irritiert oder berührt.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation: One valid strong response. The presentation describes group organization, explains the value of differing interpretations and connects conflicting expectations to a qualified arrangement. The follow-up clarifies participation without specialist knowledge.

Flüssigkeit: The transcript develops coherently from an introductory experience to organization, significance, a difficulty and a conclusion. Actual pace, hesitation and spontaneity require audio.

Repertoire: The response uses varied C1 vocabulary to distinguish interpretation, personal experience and participation. Final language assessment spans all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: The written response maintains accurate grammar in relative clauses, conditional clauses and infinitive constructions.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript; audio is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 1 · telc_speaking_problem_response: Describe a problem and how it is addressed

Aufgabe 1 · telc_speaking_frame_account: Introduce and conclude an account

Aufgabe 1 · telc_speaking_explain_significance: Explain significance, influence and contributing factors

Aufgabe 1 · telc_speaking_describe_subject: Present an informative description

Aufgabe 2 · telc_speaking_explain_significance: Explain significance, influence and contributing factors

Aufgabe 2 · telc_speaking_describe_subject: Present an informative description

Aufgabe 2 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 2 · telc_speaking_frame_account: Introduce and conclude an account

Aufgabe 2 · telc_speaking_problem_response: Describe a problem and how it is addressed

Aufgabe 3 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 3 · telc_speaking_describe_subject: Present an informative description

Aufgabe 3 · telc_speaking_frame_account: Introduce and conclude an account

Aufgabe 3 · telc_speaking_problem_response: Describe a problem and how it is addressed

Aufgabe 3 · telc_speaking_explain_significance: Explain significance, influence and contributing factors

Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen

Aufgabengerechtigkeit A 4, B 2, C 1, D 0 Punkte. Sprachliche Angemessenheit wird einmal für die gesamte mündliche Prüfung bewertet.

Durchführung

Dieser Abschnitt gehört zu Ihrem zugeteilten Aufgabenblatt. Für Zusammenfassung und Anschlussfragen stehen etwa zwei Minuten zur Verfügung. Im Gespräch zu zweit übernimmt nach jeder Präsentation die jeweils zuhörende Person diese Aufgabe.

In der Paarprüfung fasst B die Präsentation von A zusammen und fragt nach; nach der Präsentation von B übernimmt A diese Aufgabe. Keine vorgefertigte unabhängige Zusammenfassung. Die Quelle konkretisiert keine vollständige entsprechende Ablaufverteilung für eine Dreierprüfung.

Beispielantwort 1

Person A: Sie haben anhand eines Nähabends beschrieben, wie praktische Fähigkeiten im gemeinsamen Handeln vermittelt werden. Die Gruppe trifft sich monatlich, und alle arbeiten an mitgebrachten Kleidungsstücken. Besonders bemerkenswert fand ich, dass die erfahrene Teilnehmerin schwierige Schritte nicht automatisch selbst übernimmt. Sie lässt zunächst Raum zum Ausprobieren. Damit kann die Arbeit zwar länger dauern, aber die anderen sollen anschließend auch allein zurechtkommen.

Ein zweiter wichtiger Punkt war für mich der Umgang mit den unterschiedlichen Kenntnissen. Die Einführung bleibt gemeinsam, während die anschließenden Aufgaben verschieden anspruchsvoll sein dürfen. So müssen weder Fortgeschrittene ständig warten noch Anfänger mit einem für sie ungeeigneten Tempo mithalten. Den Nutzen sehen Sie sowohl in größerer Selbstständigkeit als auch in einem bewussteren Umgang mit Kleidung und neuen Begegnungen.

Ich würde gern bei der Unterstützung nachfragen: Habe ich Sie richtig verstanden, dass die erfahrene Teilnehmerin auch dann eingreifen würde, wenn niemand ausdrücklich darum bittet, aber das Kleidungsstück beschädigt werden könnte?

Person B: Ja, genau. Wenn jemand beispielsweise direkt in den Stoff schneiden will, obwohl die markierte Linie noch überprüft werden müsste, würde sie zunächst stoppen und gemeinsam nachsehen. Sie würde aber möglichst erklären und nachfragen, statt die ganze Arbeit zu übernehmen.

Person A: Die Grenze liegt also bei einem möglichen Schaden, während gewöhnliche Unsicherheit zunächst zum eigenen Ausprobieren gehören darf. Das macht für mich nachvollziehbar, wie Sie Selbstständigkeit und Unterstützung miteinander verbinden.

Report noteworthy content from the actual modeled partner presentation.: Besonders bemerkenswert fand ich, dass die erfahrene Teilnehmerin schwierige Schritte nicht automatisch selbst übernimmt. Sie lässt zunächst Raum zum Ausprobieren.

Preserve the relationship between different learning speeds and the response.: Die Einführung bleibt gemeinsam, während die anschließenden Aufgaben verschieden anspruchsvoll sein dürfen.

Ask a specific question checking a qualification in the presentation.: Habe ich Sie richtig verstanden, dass die erfahrene Teilnehmerin auch dann eingreifen würde, wenn niemand ausdrücklich darum bittet, aber das Kleidungsstück beschädigt werden könnte?

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen: One valid response to the Teil 1A Card B practical knowledge demonstration. It selects teaching methods rather than repeating the conclusion and checks the stated intervention exception. Actual listening, note-taking and live interaction require a partner.

Flüssigkeit: The written summary is coherent. Timing, hesitation and spontaneous uptake require audio and live delivery.

Repertoire: Accurate paraphrases and qualified formulations support C1 range. Final language ratings apply across all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: The written response controls complex clauses and paired conjunctions accurately.

Aussprache und Intonation: Audio is required; pronunciation and intonation cannot be inferred from the transcript.

Beispielantwort 2

Person B: Sie haben beschrieben, wie Ihre Familie nach einer Feier ein gemeinsames Fotoalbum erstellt. Eine Person sammelt zunächst die ausgewählten Aufnahmen und sortiert ähnliche oder misslungene Bilder aus. Danach können die Beteiligten prüfen, ob sie mit den Bildern von sich einverstanden sind. Erst im Anschluss wird das Album für die Gäste zugänglich.

Besonders interessant fand ich, dass Sie zwei verschiedene Formen der Beteiligung angesprochen haben. Zum einen lässt sich durch die Fotos nachträglich erleben, was man während der Feier verpasst hat. Zum anderen sollen auch Menschen ohne Smartphone Zugang zu den Erinnerungen bekommen. Ihre Großmutter hat deshalb eine gedruckte Auswahl erhalten und selbst daran mitgewirkt.

Bemerkenswert war außerdem, dass der private Rahmen für Sie keine ausreichende Begründung war, den Wunsch einer Freundin zu übergehen. Ihre Bilder wurden entfernt. Die Absprache über eine spätere Weitergabe verstehen Sie allerdings als Verständigung über Erwartungen, nicht als vollständige Kontrolle.

Dazu möchte ich etwas klären: Wenn ein Gast ein Gruppenfoto außerhalb des Gästekreises verschicken möchte, soll er nach Ihrer Vereinbarung nur bei Ihnen nachfragen oder bei allen darauf erkennbaren Personen?

Person A: Bei den erkennbaren Personen. Ich verwalte zwar die Sammlung, möchte aber nicht für andere entscheiden. Wenn das Nachfragen zu aufwendig ist, wäre es einfacher, ein anderes Motiv ohne diese Personen zu wählen.

Person B: Dann ist Ihre Rolle vor allem organisatorisch. Die Entscheidung über die konkrete Weitergabe bleibt bei den Betroffenen. Diese Unterscheidung war mir vorher noch nicht ganz klar.

Summarize selected points accurately in the listener's own words.: Eine Person sammelt zunächst die ausgewählten Aufnahmen und sortiert ähnliche oder misslungene Bilder aus.

Preserve the speaker's qualifications.: Die Absprache über eine spätere Weitergabe verstehen Sie allerdings als Verständigung über Erwartungen, nicht als vollständige Kontrolle.

Ask a linked question clarifying an open point.: Wenn ein Gast ein Gruppenfoto außerhalb des Gästekreises verschicken möchte, soll er nach Ihrer Vereinbarung nur bei Ihnen nachfragen oder bei allen darauf erkennbaren Personen?

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen: One valid response to the Teil 1A Card A photo sharing demonstration. It accurately selects the workflow, accessibility and limits of control, then clarifies decision authority. Listening and live interaction cannot be established from a script.

Flüssigkeit: The sequence is textually coherent. Actual fluency and timing require audio.

Repertoire: The response paraphrases concrete actions and abstract limits precisely. Language criteria are assessed jointly across the speaking examination.

Grammatische Richtigkeit: The transcript shows accurate conditional and subordinate constructions.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation require audio.

Beispielantwort 3

Person C: Sie haben anhand eines Nähabends erläutert, wie Menschen praktische Fähigkeiten voneinander lernen. Die Gruppe kommt einmal im Monat zusammen und arbeitet an mitgebrachten Kleidungsstücken. Zunächst wird ein Handgriff langsam vorgeführt, anschließend wenden die anderen ihn selbst an. Bemerkenswert fand ich, dass eine schnelle Fertigstellung nicht das wichtigste Ziel ist. Würde die erfahrene Teilnehmerin alle schwierigen Schritte übernehmen, könnten die Lernenden ihre Reparaturen später kaum selbstständig wiederholen.

Besonders interessant war für mich außerdem die kurze Erklärung am Ende. Alle beschreiben, was sie getan haben und wo noch Unsicherheit besteht. Dadurch soll deutlich werden, ob sie den Ablauf verstanden haben. Der Nutzen geht nach Ihrer Darstellung über das einzelne Kleidungsstück hinaus: Die Beteiligten werden selbstständiger, gehen bewusster mit Kleidung um und begegnen Menschen, die sie sonst kaum kennenlernen würden.

Die unterschiedlichen Geschwindigkeiten haben Sie ebenfalls angesprochen. Ihre Gruppe behält die gemeinsame Einführung bei, bietet danach aber Aufgaben mit verschiedenen Anforderungen an. Damit sollen Anfänger nicht ständig unter Zeitdruck stehen, während Fortgeschrittene weiterhin etwas Neues lernen können.

Eine Frage habe ich zur Rolle der Fortgeschrittenen: Habe ich Sie richtig verstanden, dass sie nach der Einführung grundsätzlich allein arbeiten sollen, oder können sie bei ihren anspruchsvolleren Aufgaben ebenfalls Unterstützung bekommen?

Person B: Sie können selbstverständlich Unterstützung bekommen. Die unterschiedlichen Aufgaben sollen zu den jeweiligen Kenntnissen passen, bedeuten aber nicht, dass jemand schon alles allein beherrschen muss. Auch Fortgeschrittene können bei einem neuen Arbeitsschritt unsicher sein und nachfragen.

Person C: Sie unterscheiden also die Anforderungen der Aufgaben, nicht das Recht auf Unterstützung. Das klärt für mich, wie gemeinsames Lernen trotz unterschiedlicher Erfahrungen möglich bleibt.

Report noteworthy presentation content intelligibly for someone who did not hear it.: Zunächst wird ein Handgriff langsam vorgeführt, anschließend wenden die anderen ihn selbst an.

Preserve the relationship between independent practice and later ability.: Würde die erfahrene Teilnehmerin alle schwierigen Schritte übernehmen, könnten die Lernenden ihre Reparaturen später kaum selbstständig wiederholen.

Ask a presentation-specific question resolving uncertainty about the speaker's intended meaning.: Habe ich Sie richtig verstanden, dass sie nach der Einführung grundsätzlich allein arbeiten sollen, oder können sie bei ihren anspruchsvolleren Aufgaben ebenfalls Unterstützung bekommen?

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen: One valid response to the Teil 1A Card B practical knowledge demonstration, without prescribing a three-person speaking order. It accurately reports the learning process, selects the closing explanation as noteworthy and clarifies whether differentiated tasks imply independent work without support. Actual listening and interaction require a partner.

Flüssigkeit: The written summary and clarification develop coherently. Spoken timing, spontaneity and hesitation require audio.

Repertoire: The response uses precise paraphrases and distinguishes task requirements from access to support. Final language ratings span all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: The written response accurately uses hypothetical conditions and embedded questions.

Aussprache und Intonation: Audio is required to assess pronunciation and intonation.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 2 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Aufgabe 2 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 3 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 3 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Teil 2 Diskussion

Aufgabengerechtigkeit A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte. Sprachliche Angemessenheit wird einmal für die gesamte mündliche Prüfung bewertet.

Durchführung

Tauschen Sie sich etwa sechs Minuten lang über die Aussage auf der zugeteilten Karte aus. Beantworten Sie Fragen Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners sowie gegebenenfalls ergänzende Fragen der Prüfenden.

Eine gemeinsame Diskussion zur zugeteilten Karte, keine drei Einzelreden. Austausch von Argumenten; Prüfende ergänzen Fragen, wenn das erforderliche sprachliche Niveau nicht erreicht wird.

Beispielantwort 1

Person A: Ich verstehe die Aussage als Forderung nach einer Rangfolge. Gemeinsame Werte sollen bei einem Bündnis stärker ins Gewicht fallen als ein schneller Vorteil. Das schließt praktische Vorteile nicht aus. Ich stimme dem grundsätzlich zu, weil ein Bündnis länger tragen sollte als bis zur nächsten günstigen Gelegenheit. Allerdings müsste man zunächst klären, welche Werte tatsächlich gemeinsam sind.

Person B: Genau da liegt mein Einwand. Fast alle können sich auf sehr allgemeine Begriffe wie Freiheit oder Gerechtigkeit verständigen, obwohl sie damit Unterschiedliches meinen. Mir wäre deshalb ein überprüfbares gemeinsames Vorhaben zunächst wichtiger. Denken wir an zwei kommunale Gruppen, die einen barrierefreien Zugang zum Rathaus durchsetzen wollen. Müssen sie dafür auch in anderen politischen Fragen übereinstimmen?

Person A: Für dieses Vorhaben vermutlich nicht. Ich würde aber zwischen einer begrenzten Zusammenarbeit und einem längerfristigen Bündnis unterscheiden. Wenn die Gruppen nur gemeinsam einen Antrag unterstützen, ist der Umfang klar. Wenn sie dauerhaft gemeinsam auftreten und füreinander werben, entsteht eine weitergehende Verbindung. Dann wäre mir wichtig, dass beispielsweise alle Beteiligten politische Gegner als gleichberechtigte Gesprächspartner behandeln.

Person B: Die Unterscheidung leuchtet mir ein. Trotzdem könnte eine dauerhafte Zusammenarbeit gerade helfen, gegenseitiges Misstrauen abzubauen. Wenn man erst vollständige Übereinstimmung verlangt, findet dieser Lernprozess gar nicht statt. Außerdem warten Menschen auf konkrete Verbesserungen. Ihnen hilft es wenig, wenn sich politisch Verantwortliche zwar sehr einig über Grundsätze sind, aber keine Lösung zustande bringen.

Person A: Vollständige Übereinstimmung würde ich auch nicht verlangen. Dein Argument spricht dafür, Unterschiede auszuhalten, solange gemeinsame Mindeststandards gelten. Für mich wäre ein solcher Standard, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen werden und Kritik möglich bleibt. Sonst kann der kurzfristige Erfolg dazu führen, dass man problematisches Verhalten des Partners immer wieder entschuldigt, weil man dessen Unterstützung braucht.

Person B: Würdest du also ein erfolgreiches Bündnis beenden, sobald ein Partner einmal gegen eine gemeinsame Regel verstößt? Das erscheint mir ziemlich starr. Auch zuverlässige Partner können Fehler machen, und ein sofortiger Bruch könnte genau das Vorhaben gefährden, von dem viele profitieren.

Person A: Nein, ein einzelner Verstoß wäre für mich zunächst ein Anlass zur Klärung. Entscheidend wäre, ob der Partner Verantwortung übernimmt und sein Verhalten ändert. Wenn er dagegen jede Kritik zurückweist und dieselbe Regel wiederholt missachtet, verliert die gemeinsame Grundlage ihre Glaubwürdigkeit. Dann müsste man auch einen praktischen Nachteil in Kauf nehmen können.

Person B: Damit kann ich mehr anfangen. Ich würde ergänzen, dass die Folgen eines Abbruchs ebenfalls geprüft werden müssen. Wenn beispielsweise eine gemeinsame Beratungsstelle schon arbeitet, sollte man ihre Nutzer nicht plötzlich ohne Unterstützung lassen. Man könnte die politische Zusammenarbeit beenden und zugleich eine Übergangslösung für das Angebot vereinbaren.

Person A: Ja, das ist eine wichtige Ergänzung. An gemeinsamen Werten festzuhalten entbindet einen nicht von der Verantwortung für die Folgen der eigenen Entscheidung. Vielleicht sollten Bündnisse deshalb von Anfang an vereinbaren, wie sie mit Konflikten umgehen und welche Aufgaben auch während eines Streits weiterlaufen.

Person B: Dann wären Werte für uns beide mehr als eine feierliche Erklärung. Sie müssten sich in überprüfbaren Regeln zeigen. Ich bleibe etwas stärker auf die Ergebnisse konzentriert, aber kurzfristige Vorteile allein reichen tatsächlich nicht als Grundlage für eine dauerhafte Zusammenarbeit.

Interpret the relative priority rather than an absolute ban on practical benefits.: Gemeinsame Werte sollen bei einem Bündnis stärker ins Gewicht fallen als ein schneller Vorteil. Das schließt praktische Vorteile nicht aus.

State a qualified position.: Ich stimme dem grundsätzlich zu, weil ein Bündnis länger tragen sollte als bis zur nächsten günstigen Gelegenheit.

Support reasoning with a relevant example.: Denken wir an zwei kommunale Gruppen, die einen barrierefreien Zugang zum Rathaus durchsetzen wollen.

Engage with a partner's reasoning.: Dein Argument spricht dafür, Unterschiede auszuhalten, solange gemeinsame Mindeststandards gelten.

Answer an emergent question about a boundary.: Nein, ein einzelner Verstoß wäre für mich zunächst ein Anlass zur Klärung. Entscheidend wäre, ob der Partner Verantwortung übernimmt und sein Verhalten ändert.

Advance the exchange by integrating a consequence.: Vielleicht sollten Bündnisse deshalb von Anfang an vereinbaren, wie sie mit Konflikten umgehen und welche Aufgaben auch während eines Streits weiterlaufen.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion: One valid strong exchange. Both speakers interpret the proposition, develop contrasting priorities and respond to specific objections. Actual spontaneous interaction requires a live partner.

Flüssigkeit: The scripted turns connect coherently. A transcript cannot establish six-minute timing, natural turn-taking or spontaneous fluency; audio and live interaction are required.

Repertoire: Both speakers use varied C1 language to distinguish scope, conditions and consequences. Final language assessment applies once across all parts.

Grammatische Richtigkeit: Complex hypothetical and conditional reasoning is grammatically accurate in the script.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed without audio.

Beispielantwort 2

Person A: Die Aussage verlangt meiner Ansicht nach, dass ein Kulturverein Geld zurückweist, sobald zwischen seinen Grundsätzen und denen des Geldgebers ein Widerspruch besteht. Bei grundlegenden Konflikten stimme ich zu. Wenn ein Verein allen Menschen kulturelle Teilhabe ermöglichen will, wäre ein Geldgeber problematisch, der bestimmte Besucher ausschließen möchte. Bei jeder einzelnen Meinungsverschiedenheit würde ich allerdings nicht sofort absagen.

Person B: Ich wäre mit der Ablehnung generell vorsichtiger. Ein Verein kann mit dem Geld etwas Sinnvolles tun, auch wenn er nicht alle Ansichten des Geldgebers teilt. Stell dir einen kleinen Theaterverein vor, dessen einzige regelmäßige Förderung wegfällt. Wenn er eine neue Unterstützung ablehnt, könnten die günstigen Aufführungen für die Nachbarschaft ganz verschwinden. Das hätte ebenfalls Folgen für seine Werte.

Person A: Das ist ein berechtigter Einwand. Der Verein würde seinen Anspruch auf Zugänglichkeit dann womöglich aus finanziellen Gründen nicht mehr erfüllen. Trotzdem kann die Annahme des Geldes selbst Kosten verursachen, die nicht in der Abrechnung stehen. Wer als Hauptförderer auf jedem Plakat erscheint, erhält durch das Ansehen des Vereins auch öffentliche Anerkennung. Man kann die Zahlung und ihre Wirkung nach außen nicht immer sauber trennen.

Person B: Aber wäre öffentliche Anerkennung schon ein ausreichender Ablehnungsgrund? Ein lokales Unternehmen kann beispielsweise eine andere Vorstellung von Stadtentwicklung haben als viele Vereinsmitglieder. Trotzdem könnte es ohne Einfluss auf das Programm einen Konzertabend finanzieren. Mir wäre wichtig, ob es konkrete Bedingungen stellt, nicht ob seine Leitung politisch auf derselben Seite steht.

Person A: In deinem Beispiel würde ich die Unterstützung wahrscheinlich annehmen. Eine andere Position zur Stadtentwicklung ist noch kein grundlegender Widerspruch zum Vereinszweck. Meine Grenze wäre eher erreicht, wenn der Geldgeber verlangt, bestimmte Künstler nicht einzuladen. Dann würde die finanzielle Hilfe die inhaltliche Unabhängigkeit direkt beschränken. Entscheidend ist also auch, welche Werte der Verein ausdrücklich für unverzichtbar hält.

Person B: Da liegen wir näher beieinander, als ich zuerst dachte. Nur müsste der Verein diese Grenze vorher festlegen. Sonst besteht die Gefahr, dass ein großzügiges Angebot plötzlich als Ausnahme gilt, während man bei einem kleinen Betrag sehr prinzipientreu wäre. Wie könnte man solche Entscheidungen treffen, ohne dass jedes Angebot eine monatelange Grundsatzdebatte auslöst?

Person A: Ich würde wenige klare Kriterien beschließen: keine Mitsprache bei der künstlerischen Auswahl, keine Ausgrenzung des Publikums und Offenlegung der Unterstützung. Der Vorstand könnte normale Angebote daran prüfen. Bei einem begründeten Konflikt müsste er die Mitglieder beteiligen. Das wäre aufwendiger als eine Entscheidung allein nach der Summe, aber nachvollziehbarer.

Person B: Die Transparenz überzeugt mich. Allerdings löst sie das Abhängigkeitsproblem nicht. Selbst ohne ausdrückliche Bedingung könnte der Verein ein kritisches Stück vermeiden, weil er die nächste Zahlung nicht gefährden will. Wäre es deshalb nicht sinnvoller, mehrere kleinere Geldgeber zu suchen, statt sich nur auf schriftliche Zusagen zu verlassen?

Person A: Ja, mehrere Finanzierungsquellen würden den Handlungsspielraum vergrößern. Das lässt sich vermutlich nicht sofort erreichen, wäre aber ein gutes langfristiges Ziel. Dein Einwand zeigt auch, dass Unabhängigkeit nicht allein durch einen Vertrag entsteht. Man muss regelmäßig prüfen, ob die Förderung die eigenen Entscheidungen bereits beeinflusst.

Person B: Dann würde ich die Aussage eingeschränkt bejahen: Bei einem Konflikt mit unverzichtbaren Grundsätzen sollte der Verein ablehnen. Unterschiedliche Ansichten allein reichen dafür nicht. Und wer Unterstützung annimmt, muss sowohl die Bedingungen als auch die entstehende Abhängigkeit im Blick behalten.

Interpret the condition for refusing support.: Die Aussage verlangt meiner Ansicht nach, dass ein Kulturverein Geld zurückweist, sobald zwischen seinen Grundsätzen und denen des Geldgebers ein Widerspruch besteht.

State conditional agreement.: Bei grundlegenden Konflikten stimme ich zu.

Justify a position with a cultural funding example.: Wenn er eine neue Unterstützung ablehnt, könnten die günstigen Aufführungen für die Nachbarschaft ganz verschwinden.

Respond to a partner's actual argument about independence.: Dein Einwand zeigt auch, dass Unabhängigkeit nicht allein durch einen Vertrag entsteht.

Develop the exchange with a question and responsive proposal.: Ich würde wenige klare Kriterien beschließen: keine Mitsprache bei der künstlerischen Auswahl, keine Ausgrenzung des Publikums und Offenlegung der Unterstützung.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion: One valid strong exchange. The speakers distinguish fundamental conflicts from ordinary differences and develop the effects of funding on access and independence. Live interaction is required to assess spontaneity.

Flüssigkeit: The dialogue has coherent textual uptake. Actual timing, hesitation and natural turn-taking require audio and a partner.

Repertoire: The language supports nuanced C1 distinctions about funding, influence and public perception. Final language ratings must draw on all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: The script maintains grammatical accuracy in extended conditions, comparisons and hypothetical consequences.

Aussprache und Intonation: Audio is required to assess pronunciation and intonation.

Beispielantwort 3

Person A: Ich verstehe die Aussage so, dass ein gemeinsames praktisches Ziel eine Zusammenarbeit ermöglichen sollte, obwohl man die Überzeugungen der anderen Person ablehnt. Zusammenarbeit wäre dann keine vollständige Zustimmung zu deren Weltbild. Grundsätzlich finde ich das sinnvoll. In einer Nachbarschaft können wir uns schließlich nicht aussuchen, mit wem wir denselben Hof oder dieselbe Straße teilen.

Person B: Im Alltag stimmt das. Ich würde aber darauf achten, welche Überzeugungen gemeint sind und wie sie sich auswirken. Eine andere Meinung über Verkehrspolitik ist für mich etwas anderes als die Vorstellung, manche Nachbarn gehörten nicht richtig dazu. Wenn wir dann gemeinsam öffentlich auftreten, könnten die Betroffenen den Eindruck bekommen, ihre Ausgrenzung werde von uns stillschweigend akzeptiert.

Person A: Diesen Unterschied halte ich auch für wichtig. Nehmen wir zunächst einen weniger schwierigen Fall: Zwei Nachbarn streiten darüber, ob Parkplätze in einen Grünstreifen umgewandelt werden sollen. Trotzdem könnten beide helfen, einen beschädigten Spielplatz wieder nutzbar zu machen. Das gemeinsame Projekt würde ihren Streit nicht beseitigen, aber vielleicht zeigen, dass sie einander trotzdem zuverlässig begegnen können.

Person B: Ja, in diesem Fall würde ich ebenfalls zusammenarbeiten. Meine Sorge beginnt, wenn jemand das Projekt nutzt, um sich als Sprecher der gesamten Nachbarschaft darzustellen. Wer beispielsweise bei der Reparatur hilft, könnte anschließend behaupten, alle unterstützten auch seine sonstigen Forderungen. Dann wird aus einem begrenzten Vorhaben nach außen plötzlich eine umfassendere Gemeinschaft.

Person A: Das wäre ein Problem der Darstellung, auf das man ausdrücklich reagieren müsste. Man könnte gemeinsam festhalten, dass sich die Gruppe ausschließlich um den Spielplatz kümmert und niemand ohne Absprache für alle spricht. Natürlich reicht ein Satz auf einem Blatt nicht aus. Wenn jemand diese Vereinbarung missachtet, müsste die Gruppe widersprechen und das öffentlich richtigstellen.

Person B: Wo würdest du die Grenze ziehen, wenn die Person zwar zuverlässig mitarbeitet, aber bei den Treffen abwertend über andere Hausbewohner spricht? Würdest du wegen des praktischen Nutzens weiter mit ihr planen oder

die Zusammenarbeit abbrechen?

Person A: Ich würde die Äußerung sofort ansprechen und deutlich machen, dass alle betroffenen Nachbarn gleichberechtigt teilnehmen können müssen. Wenn die Person das akzeptiert und ihr Verhalten ändert, wäre weitere Zusammenarbeit möglich. Wenn sie an der Abwertung festhält, würde ich nicht gemeinsam weiterplanen. Der Spielplatz soll schließlich für die Nachbarschaft da sein; dafür einzelne Menschen aus der Zusammenarbeit zu verdrängen, würde dem Ziel widersprechen.

Person B: Das überzeugt mich, aber die Betroffenen sollten dabei selbst gehört werden. Sonst entscheiden wieder andere darüber, welche Belastung sie hinnehmen sollen. Vielleicht möchten sie nach einem solchen Vorfall gar nicht mehr an einem gemeinsamen Treffen teilnehmen. Eine Entschuldigung allein stellt Vertrauen nicht automatisch wieder her.

Person A: Richtig. Ich habe bisher zu sehr aus der Perspektive der Organisierenden gesprochen. Man müsste die betroffenen Personen fragen, welche Bedingungen für sie eine weitere Teilnahme ermöglichen. Gleichzeitig sollte man ihnen nicht die ganze Verantwortung dafür zuschieben, ob das Projekt fortgesetzt wird. Die Gruppe muss ihre Regeln selbst vertreten.

Person B: Dann wäre für mich eine begrenzte Zusammenarbeit trotz Meinungsverschiedenheiten sinnvoll, sofern gleiche Beteiligung gewährleistet ist und das gemeinsame Projekt nicht zur Werbung für andere Positionen benutzt wird. Der praktische Erfolg wäre ein Grund für Zusammenarbeit, aber keine Rechtfertigung für jedes Verhalten.

Person A: Damit kann ich die Aussage ebenfalls unterstützen. Man sollte Unterschiede nicht vorschnell zum Ausschlussgrund machen. Ebenso wenig sollte man unter Berufung auf das gemeinsame Ziel übergehen, wie die Zusammenarbeit tatsächlich abläuft.

Explain the relationship between a shared aim and rejected convictions.: Zusammenarbeit wäre dann keine vollständige Zustimmung zu deren Weltbild.

State a position.: Grundsätzlich finde ich das sinnvoll.

Give reasons and a neighborhood example.: Zwei Nachbarn streiten darüber, ob Parkplätze in einen Grünstreifen umgewandelt werden sollen. Trotzdem könnten beide helfen, einen beschädigten Spielplatz wieder nutzbar zu machen.

Answer a question about a boundary for cooperation.: Wenn sie an der Abwertung festhält, würde ich nicht gemeinsam weiterplanen.

Address the partner's concern and advance the exchange.: Man müsste die betroffenen Personen fragen, welche Bedingungen für sie eine weitere Teilnahme ermöglichen. Gleichzeitig sollte man ihnen nicht die ganze Verantwortung dafür zuschieben, ob das Projekt fortgesetzt wird.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion: One valid strong exchange. Both speakers use a shared example, test the scope of cooperation and develop a boundary in response to a direct question. Actual interaction and spontaneous responsiveness require a partner.

Flüssigkeit: The transcript shows coherent development and responsive links. Duration, hesitation, turn-taking and spontaneous fluency require spoken performance.

Repertoire: Both speakers express distinctions and qualifications with varied C1 vocabulary. Overall language ratings require evidence from all parts.

Grammatische Richtigkeit: The written exchange accurately uses hypothetical forms, subordinate clauses and extended infinitive constructions.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be judged from text; audio is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 1 · telc_speaking_interpret_claim: Explain the meaning of a proposition

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 1 · telc_speaking_state_position: State a position and its degree of agreement

Aufgabe 2 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 2 · telc_speaking_state_position: State a position and its degree of agreement

Aufgabe 2 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 2 · telc_speaking_interpret_claim: Explain the meaning of a proposition

Aufgabe 3 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 3 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 3 · telc_speaking_interpret_claim: Explain the meaning of a proposition

Aufgabe 3 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Official reference

pdfs/telc/c1.pdf · pages 7, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 39, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54